

Schimmel.
Verstehen.
Vorbeugen.
Entfernen.

Schimmel Verstehen.

Was ist Schimmel?

Biologisch ist Schimmel ein Sammelbegriff für Pilze, die in Form von Fäden wachsen. Insgesamt sind bis heute mindestens 60.000 Arten bekannt. In der Natur haben Pilze, wie auch Bakterien, die Aufgabe, organisches Material (z.B. Kompost) abzubauen, in wiederverwertbare Substanzen umzuwandeln und Pflanzen in Form von Nährstoffen wieder zugänglich zu machen. Der Mensch nutzt diese Eigenschaften in ganz unterschiedlicher Weise: Als Nahrungsmittel-Veredler, z.B. bei Schimmelkäse oder Salami, aber auch in der Medizin (als Penicillin).

Ist Schimmel gefährlich?

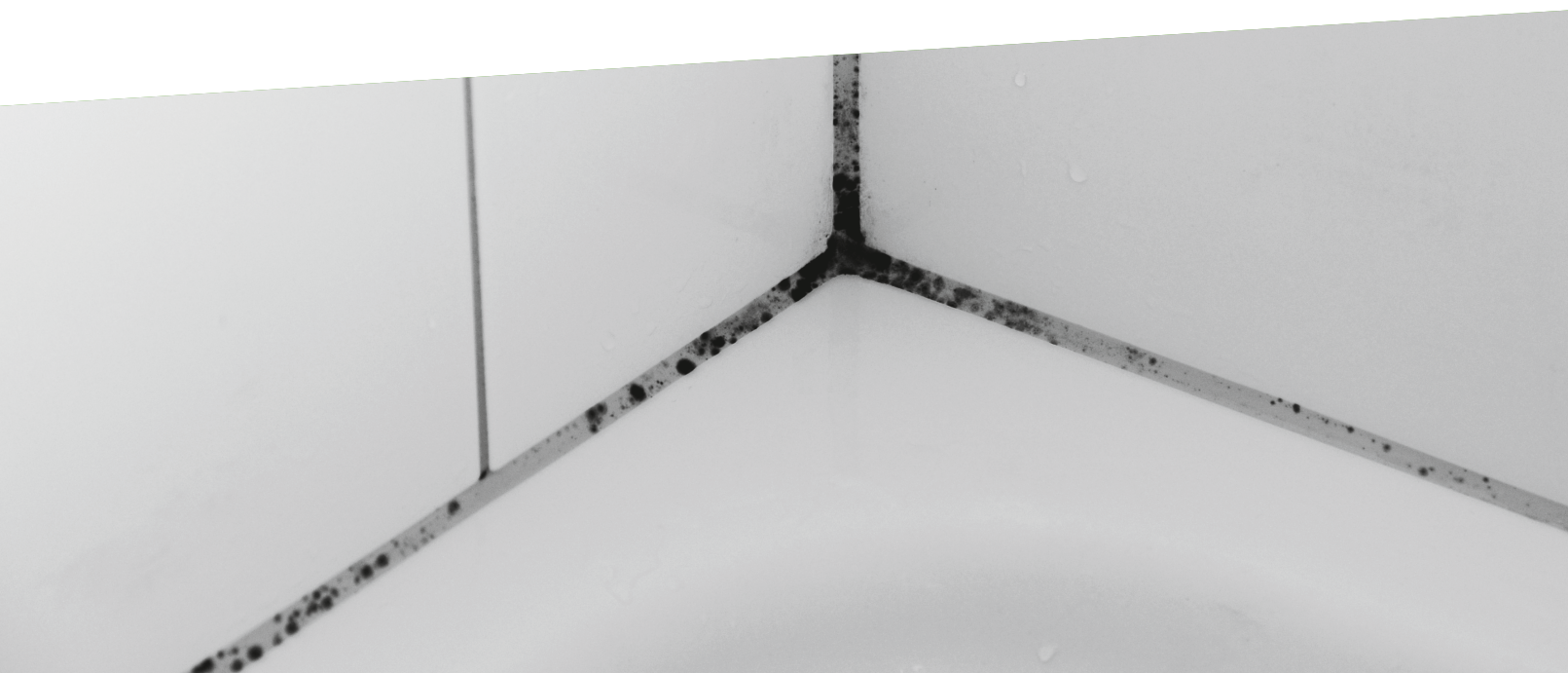
So nützlich die genannten Beispiele sind, so gefährlich kann Schimmel für den Menschen werden. Sind z.B. Räume davon befallen, kann der Pilzbefall die Atemwege belasten und Allergierkrankungen auslösen, aber auch Kopfschmerzen, Müdigkeit und Hautausschläge.

Was sind Sporen?

Sporen sind die Fortpflanzungsorgane der Pilze, die uns überall in der Umwelt begegnen. In der Umgebungsluft und in Staub, aber auch in Blumenerde. Es sind meist runde Zellen, die durchschnittlich 0,01 mm groß sind, und sich durch die Luft wie Staubpartikel verbreiten. Treffen sie auf eine Oberfläche mit für sie günstigen Lebensbedingungen, beginnen sie umgehend, diese zu besiedeln.

Wie entsteht Schimmel?

Schimmelpilze und ihre Pilzsporen, sind überall in der Umwelt anzutreffen. Durch ihre Kleinheit sind sie mit bloßen Auge nicht sichtbar – erst dann, wenn sie sich in großer Zahl gebildet haben. Sie werden vom Luftzug verbreitet. Fallen Sie auf lebensgünstige Oberflächen, fangen sie an, diese zu besiedeln. Günstig sind sie, wenn das Klima warm und feucht ist. Dann können Sporen auskeimen. Zuerst als Keimschlauch, bei gutem Nährstoffangebot bilden sie ihr typisches Fadengeflecht: Das Mycel. Danach reifen neue Sporen heran.



Schimmel Vorbeugen.

Beste Bedingungen für Pilze.

Hohe Feuchtigkeit bei gleichzeitig höheren Temperaturen ist häufig in Bädern und Duschen gegeben. Denn es liegt in der Natur der Sache, dass sie oft Wasserdampf und Wärme ausgesetzt sind. Und nicht nur sie: Auch der Fugendichtstoff. Ist er mit einer Hohlkehlenform ausgeführt, werden Staubablagerungen begünstigt. Dazu kommen kleinste, für das bloße Auge nicht wahrnehmbare Shampooreste oder Hautschuppen. Zusammen bilden sie einen idealen Nährboden für den Schimmelpilz. Hieran erkennt man schon, dass bei Schimmelbildung nicht der Fugendichtstoff das Problem ist. Sondern die organischen Schmutzablagerungen auf seiner Oberfläche. Der Dichtstoff ist hier nur der Wirt.

Auf einen Blick:

- Eine Luftfeuchtigkeit, die höher als 80 % ist.
- Eine Temperatur von 20° - 35°C
- Geeigneter Nährboden (Staub und kleinste Schmutzpartikel)
- Wenig Luftbewegung (fördert das Absinken der Pilzsporen)

So verhindert man Schimmel.

Wenn man weiß, unter welchen Bedingungen Schimmelpilze am besten gedeihen, weiß man auch, wie man ihnen vorbeugen kann:

- Den Räumen muss durch ausreichende Belüftung die Feuchtigkeit entzogen werden. Ausreichend heißt: Einen kompletten Luftaustausch, drei bis viermal täglich. Am besten durch Querlüften gegenüberliegender Räume.
- Die Fugen müssen baulich korrekt ausgeführt sein. Also nicht mit einer starken Hohlkehle, in der sich Feuchtigkeit sammeln kann, sondern: glatt, schräg und wasserabweisend.
- Die Fugenoberflächen müssen regelmäßig mit geeigneten Haushaltsreinigern oder Essigreinigern geputzt werden, in Gewerbebetrieben mit speziellen desinfizierenden Reinigungsmitteln.
- Nach jedem Duschen oder Baden sollten die Fugen kurz abgespült und dann mit einem Tuch oder weichem Schwamm trockengewischt werden.

Übrigens: Auch wenn heutige Sanitärdichtstoffe fungizide, d.h. pilztötende Zusätze enthalten, darf man nicht von einer dauerhaften Wirkung ausgehen, da solche Schutzmittel im Laufe der Zeit aus dem Dichtstoff ausgewaschen werden.

Schimmel Entfernen.

So wird man Schimmel los.

Bei der Bekämpfung von Schimmelfall unterscheidet man zwischen Primärfall und Sekundärfall. Welche Maßnahme den gewünschten Erfolg bringt, hängt vom Stadium ab. Im Anfangsstadium lässt sich der Schimmel noch ohne größeren Aufwand z.B. mit geeigneten chlorhaltigen Reinigungsmitteln entfernen.

Lässt sich der Schimmel auch nach mehrmaliger Anwendung nicht entfernen, ist von einem fortgeschrittenen Befall auszugehen. D.h. der Pilz hat bereits Zellfäden gebildet, die in den Dichtstoff hineingewachsen sind. In diesem Fall müssen die betroffenen Bereiche großzügig herausgeschnitten werden – und anschließend muss neu verfugt werden.

Grundsätzlich gilt: Mit dem alleinigen Herausschneiden einer verschimmelten Dichtstofffuge und dem anschließenden Neuversiegeln ist es meist nicht getan. Wird dem Schimmelpilz nicht dauerhaft die Lebensgrundlage entzogen, ist es nur eine Frage der Zeit, bis er wiederkommt. Das beste und billigste Mittel ist daher immer noch Sauberkeit, ab und zu vorbeugende Desinfektion und das Vermeiden von Wärme bei gleichzeitiger hoher Feuchtigkeit.



tremco illbruck GmbH & Co. KG
Werner-Haepf-Straße 1
92439 Bodenwöhr • Deutschland

T: +49 9434 208-0
F: +49 9434 208-230
info.de@tremco-illbruck.com
www.tremco-illbruck.de

Weitere Infos zum GS231 Sanitär-Silikon:
www.illbruck.com/DasHighlight